

Steffan Claußner



Steffan Claußner

Steffan Claußner ist Musiker und Kompo·nist.

Ein Kompo·nist denkt sich neue Musik aus.

Steffan Claußner wurde 1954 geboren.

Er ist ver·heiratet. Er hat 3 Kinder. Und lebt in Chemnitz.

Steffan Claußner ist Berufs·musiker.

Das be·deutet: Er ver·dient sein Geld mit Musik.

Wir sehen Steffan Claußner auf dem Bild.

Mit der Stahl·bogen·harfe.

Die Stahl·bogen·harfe ist ein Musik·instru·ment.

Steffan Claußner hat sie selbst ge·baut.



Steffan Claußner

Steffan Claußner wollte schon als Kind Musiker werden.

Er lernte Klavier und spielte klassische Musik.

Zum Beispiel Musik von Mozart.

Dann lernte er die Beat-musik kennen.

Das Wort Beat-musik ist englisch.

Wir sprechen das so aus: Biet-musik.

Steffan Claußner wollte auch Beat-musik machen.

Er gründete mit 14 Jahren eine Band.

Die Band hieß „The Flowers“.

Das ist eng-lich und heißt: Die Blumen.

Die Band hat Musik nach-gespielt.

Zum Beispiel von den Beatles.

Wir sprechen das so aus: Die Bietels.

Wir sehen Steffan Claußner auf dem Bild. Er diri-giert gerade.

Das bedeutet: Er leitet die anderen Musiker an.



Steffan Claußner

Steffan Claußner hat nach der Schule einen Beruf ge·lernt:

Mecha·niker für Daten·ver·arbeitung.

Aber er wollte lieber Musik machen.

Darum ist er wieder zur Musik·schule ge·gangen.

Er hat dort das Instru·ment Kontra·bass gelernt.

Wir sehen den Kontra·bass auf dem Foto.

Dann musste Steffan Claußner zur Armee gehen.

In der DDR mussten alle jungen Männer zur Armee gehen.

Steffan Claußner wollte aber un·bedingt Musik studieren.

In der DDR gab es eine bekannte Band. Sie hieß „Wind, Sand und Sterne“.

Die Band hat Steffan Claußner ge·fragt. Ob er mit·spielen möchte.

Steffan Claußner hat sofort ja ge·sagt.

In der Freizeit hat er dann Musik mit der Band ge·macht.



Steffan Claußner

Aber dann passierte etwas Schlimmes.

Steffan Claußner hat in einem Betrieb gearbeitet.

Er hatte einen Unfall. Er verlor dabei einen Finger.

Das war sehr schwierig für den Musiker.

Steffan Claußner konnte nicht spielen. Ein halbes Jahr.

Aber seine Band hat auf ihn gewartet.

Er konnte wieder Musik machen

Das geht auch mit 9 Fingern.

Steffan Claußner hat gemerkt: Die Musik ist wichtig.

Der Unfall hat ihm gezeigt: Musik ist ganz wichtig für ihn.

Deshalb hat Steffan Claußner noch mehr Instrumente gelernt:

Gitarre, Bando·neon, Flöte, Mando·line.

Er hat sich die Instrumente selbst beigebracht.

Wir sehen ein Bando·neon auf dem Foto.

Und darunter eine Mando·line.



Steffan Claußner

Steffan Claußner viele Bands ge·gründet.

Das war etwa 1970.

Eine Band hieß: „Die Tippel·brüder“.

Die Musiker haben Musik nach·gespielt. Von anderen Bands.

Und sie haben eigene Musik erfunden.

Die Band hat auch viel impro·visiert.

Das be·deutet: Alle spielen Musik. Ohne Vor·bereitung.

Ohne Noten. Ohne lange zu über·legen. Ohne zu planen.

Trotz·dem müssen die Musiker sehr gut sein.

Die Band hatte viele Auf·tritte. Sogar im Theater.

Die Musiker hatten alle ein großes Vorbild: Mike Oldfield.

Mike Oldfield war ein berühmter Musiker.

Er hat besondere Musik gemacht.

Ohne Sänger. Und ohne Texte.

Die Musik erzählt trotz·dem eine Geschichte.

Steffan Claußner wollte auch so etwas machen.

Steffan Claußner

Steffan Claußner hat in Dresden studiert: Musik und Kompo·sition.

Er hat viel gelernt in dem Studium: Über Musik und Kompo·sition.

Kompo·sition bedeutet: Der Kompo·nist erfindet neue Musik.

Steffan Claußner hat danach noch mehr Bands ge·gründet.

Eine Band war ganz besonders. Die Band gibt es heute noch.

Steffan Claußner hat Musik für die Band kompo·niert.

Die Band hat viele Konzerte gemacht.

Die Band hatte auch Auf·tritte in der Oper. Und im Theater.

Steffan Claußner spielt auch in einer Klezmer·band.

Klezmer·musik ist jüdische Musik.

Früher spielten die Juden Klezmer-Musik zur Hoch·zeit.

Die Leute sagen: Klezmer-Musik ist die Musik der Seele.

Die Band heißt „Yankele Kapelle“.

Yankele bedeutet: Kleiner Jakob.

Wir sehen die Musiker von der Yankele-Kapelle auf dem Foto.



Steffan Claußner

Dann kam das Jahr 1989.

Aus Ost-Deutsch-land und West-Deutsch-land wurde wieder ein Land.

Im Osten haben viele Menschen ihre Arbeit verloren.

Für Musiker gab es auch keine Arbeit mehr.

Es gab keine großen Konzerte mehr. Nur noch kleine Auf-tritte.

Steffan Claußner hatte eine Idee. Er gründete ver-schiedene Bands.

Damit er weiter Musik machen konnte. Er musste Geld verdienen.

Jede Band hatte eine andere Musik-richtung.

So konnte Steffan Claußner viele Konzerte spielen.

Wir sehen Steffan Claußner auf dem Foto.

Er probiert neue Instru-mente aus.



Steffan Claußner

Steffan Claußner gründete 1991 einen Verein.

Die Musiker im Verein haben sich neue Ideen ausgedacht.

Sie haben neue Musik gemacht.

Sie haben auch mit Balletttänzern gearbeitet.

Und mit Schauspielern.

Die Musik spielte immer die größte Rolle.

Steffan Claußner ging 2014 an das Theater Chemnitz.

Er war dort Kapellmeister.

Der Kapellmeister macht die Musik für die Bühne.

Steffan Claußner suchte die Musik aus. Er komponierte auch.

Dann übte er die Musik mit den Schauspielern ein.

Und er dirigierte die Musiker.

Wir sehen Steffan Claußner auf dem Foto.

Mit vielen anderen Musikern.



Steffan Claußner

Musiker ist ein besonderer Beruf.

Musiker müssen immer viele Ideen haben.

Und sie müssen viel üben. Jeden Tag.

Steffan Claußner hat eigene Instru·mente er·funden.

Zum Beispiel die Stahl·bogen·harfe. Die gab es vorher nicht.

Das Instru·ment hat viele Klavier·saiten.

Die Klavier·saiten sind über einen Stahl·bogen ge·spannt.

Die Stahl·bogen·harfe hat Steffan Claußner selbst gebaut.

Alle haben ge·staunt. Denn das Instru·ment hat sehr viele Töne.

Und einen besonderen Klang. Der Klang ist sehr geheimnis·voll.

Steffan Claußner hat Musik für seine Harfe komponiert.

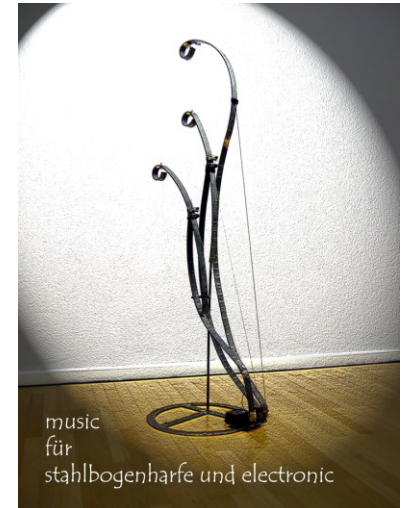
Wir sehen die Stahl·bogen·harfe auf dem Foto.

Steffan Claußner hat eine besondere Band ge·gründet.

Die Band heißt: Die Kehr·brigade.

Die Musiker trommeln. Mit Besen·stielen. Und auf Plastik·tonnen.

Wir sehen Steffan Claußner auf dem Foto. Mit der Kehr·brigade.



Steffan Claußner

Steffan Claußner sagt: Alles ist Musik für mich.

Zum Beispiel Geräusche. Oder Töne.

Oder wenn eine Tür knallt.

Oder wenn eine Frau mit Stöckel-schuhen läuft.

Der Humor gehört immer in die Musik.

Der Musiker darf sich nicht so ernst nehmen.

Bei den Proben lachen immer alle Musiker gemeinsam.

Es gibt normale Arbeits-tage.

Steffan Claußner komponiert Musik. Am Computer.

Er schreibt alles auf. Was aus seinem Kopf heraus will.

Steffan Claußner komponiert allein. Das findet er schön.

Oder er geht in die Werk-statt. Und baut ein Instru-ment.

Und es gibt besondere Arbeits-tage.

Steffan Claußner spielt ein Konzert. Vor vielen Menschen.

Wir sehen Steffan Claußner auf dem Foto. Er übt für ein Konzert.



Steffan Claußner

Steffan Claußner findet immer neue Ideen für ein Musik-stück.

Manch-mal findet er einen Satz wichtig.

Manch-mal passiert das einfach so. Zufällig.

Und dann sucht er die passende Musik für den Satz.

Und die passenden Instru-mente.

Steffan Claußner hat ein Lieblings-werk.

Das mag er besonders. Er hat das Werk selbst geschrieben.

Das Werk ist ein Konzert. Und es heißt „Elements“.

Elements ist eng-lich. Und bedeutet: Die Elemente.

In dem Werk geht es um die Natur-elemente.

Um Feuer, Wasser und Luft.

Das Werk hat eine Bot-schaft: Die Elemente sind stärker als der Mensch.

Wir sehen Tänzer auf dem Foto. Sie tanzen in dem Stück Elements.

Steffan Claußner hat ein Motto.

Das Motto ist von Joseph Beuys. Er war ein berühmter Künstler.

Joseph Beuys hat gesagt: Am richtigen Ort. Zur richtigen Zeit. Das Richtige tun. Das ist Kunst.



Steffan Claußner

Quellen

Bilder

Seite 1-3: Steffan Claußner

Seite 4: Foto Kontrabaß: <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/29/Busettosolano.jpg>. gemeinfrei

Seite 5: Foto Bandoneon: <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=415720>

Seite 5: Foto Mandoline: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Amandoin_zeneize.jpg

Seite 7-12: Steffan Claußner